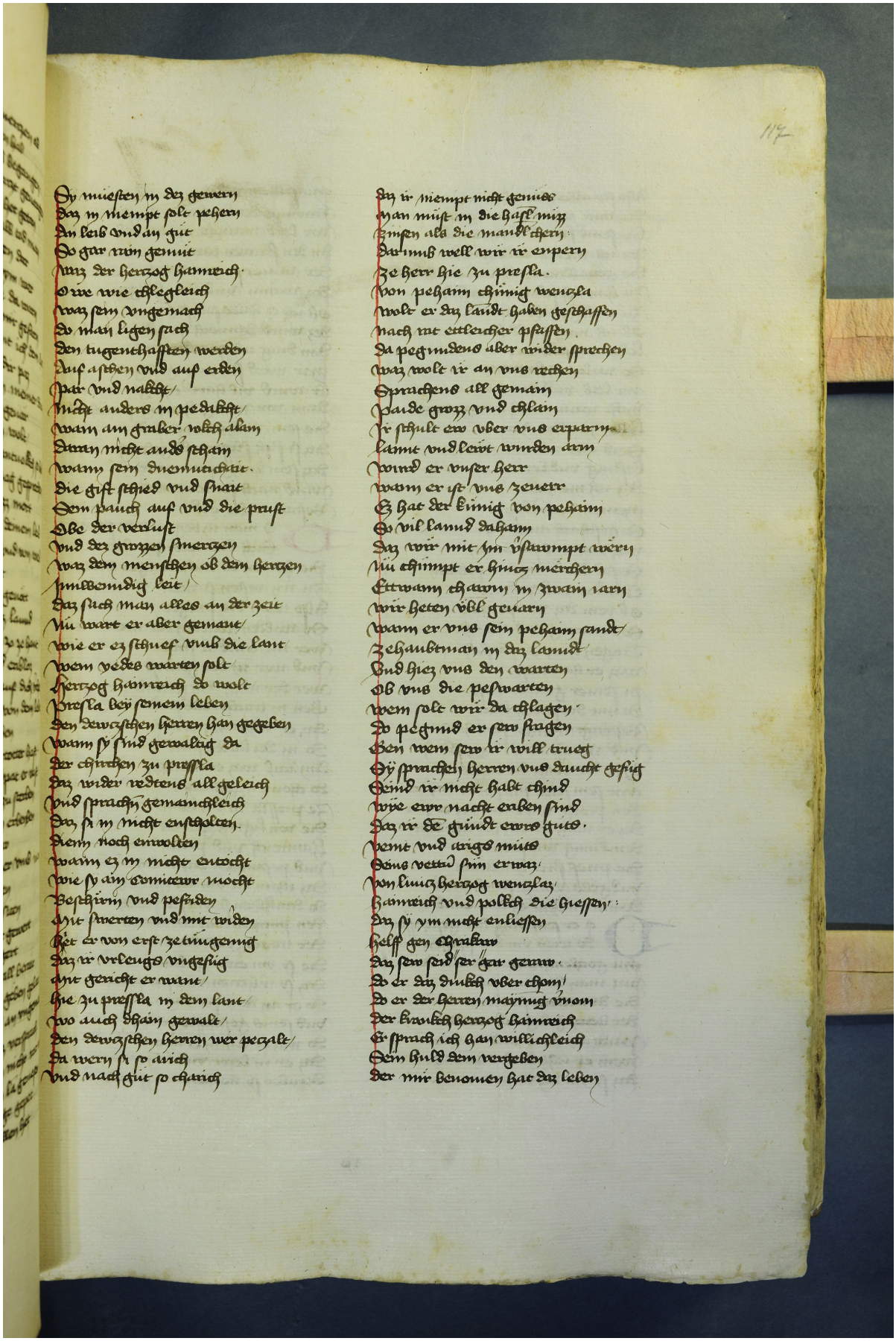
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Dy muesten in dz gewern
Dez in nempt solt pehern
An leib und an gut
Do gar ein gemut
Unz der herzog hainreich
O we wie chlegleich
Waz sein ungemach
Do man ligen sach
Den tugenthaften werden
Auf asken und auf erden
Par und nackht
Nicht anders in pedukht
Wann an graber rotch alam
Dennoch nicht auds stham
Wann sein diemuetchait
Die gift stied und smaut
Dem pauch auf und die prust
Obe der verlust
Und dez grozzen smertzen
Waz den menschen ob den hertzen
Unmuemdig leit
Dez sich man alles an der zeit
Nu wart er aber gemant
Wie er ez schuef umb die lant
Wem vedes warten solt
Herzog hainreich do wolt
Presla bei seinem leben
Den dewtschen herren han gegeben
Wann sy sind gewaltig da
Der chirchen zu pressla
Dez wider redtens all geleich
Und sprachen gemainchleich
Dez si in nicht entsolten
Diem noch entwolten
Wann ez in nicht entwicht
Wie sy an eniecwr mocht
Bestiern und pesinden
Mit swertten und mit winden
Het er von erst zetungenig
Dez ir vrleugs ungesig
Ant gericht er want
Hie zu pressla in dem lant
Wo auch dhain gewalt
Den dewtschen herren wer pezalt
Da wern si so auch
Und nach gut so chunch
Dez ir nempt nicht genues
Man must in die hais mizz
Zmsen als die mausl chern
Darumb well wir ir enpern
Ze herr hie zu pressla
Von peham chunig wenzla
Wolt er dz landt haben geschaffen
Nach rat ettleicher pfaffen
Da pegunden aber wider sprechen
Waz wolt ir an uns rechen
Sprachens all gemain
Paide grozz und chlain
Ir schult ew uber uns erpern
Lamt und leut wunden dem
Wund er unser herr
Wann er ist uns zeuerr
Es hat der kunig von peham
So vil lannd daham
Dez wir mit im ustumpt wern
Nu chumpt er hinez merhern
Ettwann chawn in zuan iarn
Wir hetten vbl geuarn
Wann er uns sein peham sandt
Zehaubtman in dz lannd
Und hiez uns den warten
Ob uns die peswarten
Wem solt wir da chlagen
Do pegund er sew fragen
Ben wem sew ir wilt truet
Oy sprachen herren uns dunckt gesig
Gemd ir nicht halt chund
Wie ewr nacht erlen sind
Dez ir de grundt ewrs guts
Nemt und dirigs muts
Dens vetter sun er waz
Von lunz herzog wenzlaz
Hainreich und polkch die liessen
Dez si im nicht enliessen
Helff gen ezzelaw
Dez sew seid ser gar gemw
Do er dez dunkch uber chom
Do er der herren maynung vnom
Der kunich herzog hainreich
Er sprach ich han willichleich
Dem huld dem vergeben
Der mir benomen hat dz leben